Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 38

Artikel: Die Zeitalter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-sakyrisches Wochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

🚐 Die Zeitalter. 🤝

In furzer Zeit Geschichte zu studiren, Laß Dir im Folgenden nur expliziren, Was man die Spiten der Behörde nennt, Dann wirst Du gleich den Zeitgeist auch ergründen, Und alles Thuns geheimste Ursach' sinden, Zum Rauch das Fenerlein, das heimlich brennt.

Durch Wälber einft und Sampfe die Germanen Und alten Gallier fich ben Kriegspfad bahnen Und wilbes Henlen war ihr Schlachtgesang. Erst hocken sie bei trübem Mondenscheine Den Kampf berathend, in dem Eichenhaine, Kein Bar und Urochs macht ben Tapfern bang.

Symbolisch trugen sie, sich selber zu veredeln, Die Büsselhörner auf den starken Schädeln Und hirschgeweih als kriegerische Zier. So sah man der Behörden Knochenspissen Im Römerkamps im dichten Walde blissen, Gar grauenhast, halb Mensch, halb Thier.

Dann tam die robe Beit der Schnabelfchuhe, Da ließ dem armen Boll man teine Rube, Bertreten ward bes Armen gutes Recht. Die Spigen trug man weislich an ben Füßen, Denn mit dem Fußtritt galt's das Bolt zu grufen, Das an fich selbst zu glauben sich erfrecht.

Run die Periode folgt der Zipfelmühen, Die Michel trugen etwas schlamp die Spihen — Aus schlichtem Baumwollsabrikat. Doch urgemüthlich war's in jenen Tagen, Man durste doch auch noch zu lachen wagen, Es war die Volizei nicht gleich parat.

Run kam das Säculum der Diplomaten, Halseisenähnlich trug man die Crawaten, Kein Haar am spihen Kinn entstellt den Mann, Im Batermörder und im spihen Fracke Und unterm Arm mit zweigespihtem Claque Zeigt man dem Bost die Würde an.

Und wenn's, ben Geift zu kennen, es Dich wundert, Der gültig ift im scheidenden Jahrhundert, Die Spichen ber Behörden Du willft seh'n, An weise Männer nicht — an Kriegerhauben, An Bajonett und Degen mußt Du glauben, Dann wirft den Weltgeist Du versteh'n.